

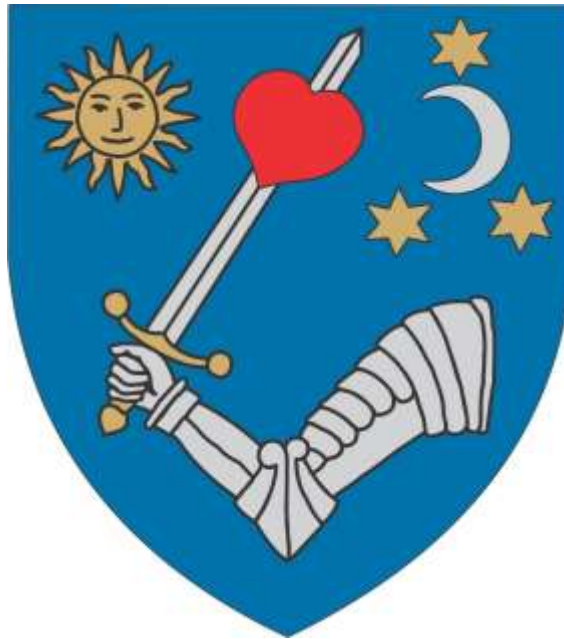
**36. J.E.C.-Kongress in Bálványos, Rumänien
14. Oktober bis 20. Oktober 2018**



**Organisator:
Kálmán László Mykologische Gesellschaft**



Mitorganisator: Kreisrat Covasna



Wissenschaftliche Mitorganisatoren:



Ungarische Mykologische Gesellschaft (Budapest)



Szent-István-Universität
Institut für Botanik
(Budapest)



Universität Kaposvár
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenschutz



**Babeş-Bolyai-Universität
Institut für Biologie und Ökologie
Ungarische Abteilung
(Cluj-Napoca/Klausenburg)**



Vinca Minor Verein



Forstamt Kreis Covasna

Grußwort

Die Mitglieder und das Präsidium der Kálmán László Mykologischen Gesellschaft laden für den 14. bis 20. Oktober 2018 alle Mykologen und Pilzfreunde nach Bad Bálványos, Kreis Covasna, Rumänien ein, wo wir im Auftrag des J.E.C.-Präsidiums die 36. J.E.C.-Tagung organisieren.

Wir hoffen, dass die Forscher von *Cortinarius* und anderer Gattungen der Großpilze hier, in der östlichsten Ecke des Karpatenbeckens, eine Zeit verbringen können, die sie sowohl auf professioneller als auch auf persönlicher Ebene bereichern wird.

Im Kurort Bálványos/Băile Bálványos (übersetzt: Bad Götzenburg) erwartet das Grand Hotel Bálványos (Bálványos Resort, Grand Santerra Spa, Bálványos Adventure Park) die Teilnehmer der Tagung mit bequemen Zimmern, Spa und guter Küche. Die naturnahen Wälder der Kreise Covasna und Harghita bieten den Interessierten ihre floristischen und mykologischen Schätze an. Neben der wissenschaftlichen Arbeit kann man den nahe gelegenen Sankt-Anna-See, das Torfmoor Mohos, die Kurorte Covasna und Băile Tușnad, die Stadt der Zünfte Szekler Neumarkt/Târgu Secuiesc, die Stadt des Szekler Nationalmuseums Sankt Georgen/Sfântu Gheorghe, die größte ehemalige sächsische Stadt Siebenbürgens Kronstadt/Brașov, Törzburg/Bran oder sogar die Bicaz-Klamm und den Roten See/Lacul Roșu besuchen.

Zielsetzungen der J.E.C.-Tagung 2018 sind die Erkundung des Großpilzbestandes, insbesondere der Gattung *Cortinarius*, im östlichsten Teil des Karpatenbeckens, in der zentralen Region Rumäniens, die Erweiterung des bisherigen mykotaxonomischen und mykozoenologischen Wissens und die Ergebnisse der internationalen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die gesammelten Arten werden das Herbarium der J.E.C. in Bozen/Bolzano sowie die ungarischen wissenschaftlichen Sammlungen bereichern.

Die Arbeitssprachen der Tagung sind Rumänisch, Ungarisch, Französisch, Deutsch oder Italienisch. Das Organisationskomitee sorgt für Übersetzungen.

Tagungsort und Unterkunft: Grand Hotel Bálványos

GPS-Koordinaten: Breitengrad: 46.11677 / Längengrad: 25.944096

Das Vier-Sterne-Hotel gehört zum Bálványos Resort. Es befindet sich im Herzen der Wälder, die den Sankt-Anna-See umgeben. Es liegt an der Nationalstraße DN 11C (auf älteren Landkarten auch DJ 113), die Bad Tuşnad mit Szekler Neumarkt/Târgu Secuiesc verbindet. In den gemeinschaftlichen Räumen gibt es kostenlosen Internetzugang. In der Lounge können Sie eine Tasse Tee oder Kaffee genießen und aus einem reichen Angebot von Getränken und Weinen wählen. Grand Santerra Spa ist ein Wellnesszentrum auf 2000 Quadratmetern mit warmem Salzwasserbad in Holzbottichen, verschiedenen Freizeit- und Heilbädern, Saunen, Dampfbädern, Salzkammer, professionellem Fitnessraum, Außenterrasse und Räumen für Physiotherapie. Hier gibt es auch markierte Mountainbikewege, multifunktionelle Sportplätze und den Abenteuerpark Bálványos Adventure Park.

Der Sankt-Anna-See liegt 9 km vom Hotel entfernt. Zur Schwefelhöhle, der größten natürlichen Mofette Europas, sind es nur 15 Gehminuten.

Tagungsort: Kreis Covasna, Siebenbürgen, Rumänien.

Lage

Der Kreis Covasna liegt in der Mitte Rumäniens. Er ist der östlichste Kreis des Karpatenbeckens mit einer Fläche von 3705 km². Die Einwohnerzahl beträgt 223364 (2007), davon 73,79% Ungarn, 23,28% Rumänen und 2,68% Roma (2002).

Benachbarte Kreise: Bacău im Osten, Harghita im Norden und Nordwesten, Kronstadt/Braşov im Süden und Westen sowie Vrancea im Südosten.

Der Kreis Covasna ist die schönste und abwechslungsreichste Gegend der Ostkarpaten. 44% der Fläche des Kreises sind bewaldet. Der größte Teil der Gebirge im Norden ist vulkanischen Ursprungs (in Klammern der höchste Punkt): das südliche Harghita-Gebirge (1558 m), Ciomatu (1301 m), Nagy-Murgó (1016 m). Gebirge im Osten des Kreises: Répát-Gebirge (1455 m), Nemira-Gebirge (1649 m), Vrancei-Gebirge (1777 m), Intorsurii-Gebirge (1479 m). Gebirge im mittleren Teil des Kreises: Baraolt-Gebirge (1017 m), Bodoc-Gebirge (1240 m).

Klima

Das Klima ist gemäßigt kontinental (heiße Sommer, kalte Winter). Die Jahresdurchschnittstemperatur bewegt sich zwischen 2° C bis 7° C. Die in der Kreisstadt gemessene niedrigste Temperatur war -32° C (11. Februar 1929), die Höchsttemperatur 37,8° C (11. August 1951). Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt zwischen 500 mm und 1100 mm. Das Klima ist kühler und niederschlagsreicher als im größten restlichen Teil des Landes.

Wirtschaft

Das Gebirge mit der Hochebene begünstigt den Obstanbau (Äpfel, Pflaumen, Sauerkirschen, Nüsse). Unter den Ackerbaukulturen sind Kartoffeln, in geringerem Maße Getreide (Weizen, Mais, Roggen) und Futterpflanzen wichtig. Rind-, Schwein- und Schafbestände sind gleichermaßen bedeutend. Einige traditionelle Industriezweige basieren auf landwirtschaftlichen Rohstoffen: z. B. die Herstellung von Spirituosen, Molkereiprodukten und Brot. Charakteristisch für den Kreis ist ein Netz von kleinen und mittelgroßen Dörfern.

Geologie

Die geologische Struktur der Region ist sehr vielfältig. In der frühen Entwicklung der Landschaft spielten die Erdkrustenbewegungen, die tektonischen und orogenetischen Kräfte, später die vulkanische Aktivität eine entscheidende Rolle. Die Berge des Karpatenbogens haben sich in der Zeit des Mesozoikums und des Paläogens gebildet. Die ältesten Reste der karpatischen Orogenese befinden sich im nördlichen Teil der Perşani-Gebirge in

der Form von kristallinen Schiefen, metamorphen Serpentin und stark tektonisierten, Karstphänomene begünstigenden Kalkgesteinen aus dem Trias und Jura. Diese Formation ist eigentlich ein Stück des kristallinen mesozoischen Komplexes der östlichen Karpaten. Jünger sind die Strukturen der in der Kreidezeit und im Paläogen entstandenen karpatischen Flysch-Sandstein-Zonen, die meistens aus Sandstein, Kalkmergel, Tonschiefer und Konglomeraten bestehen. Aus solchen Strukturen bestehen die Baraolt-, Bodoc- und Turiei-Gebirge sowie der ganze Karpatenbogen (im Sinne des Zusammentreffens von Ost- und Südkarpaten).

Zwischen den Bergen liegen tektonische Senken. Diese wurden im jüngeren Tertiär vom Meer überschwemmt. In diesen entstanden die weicherer Gebilde des Pliozäns, Sedimente aus Ton, Mergel, Sand und Schotter. Diese wurden mit Sedimenten des Pleistozäns (Eiszeitalter) und Holozäns (Nacheiszeit) bedeckt. Ende des Tertiärs und anfangs des Quartärs haben sich die Harghita- und Ciomatu-Gebirge aus neovulkanischem Gestein (verschiedenen Arten von Andesit und vulkanischen Sedimenten) erhoben.

Auf diesem Muttergestein bildeten sich die verschiedenen Böden. Von den zonalen Böden verbreitet sind der Podsol, der braune Waldboden, der ausgewaschene Tschernosem. Von den azonalen Bodentypen verbreitet sind die auf Geröll gebildeten Böden, die labilen Böden auf Schwemmkegeln und Schwemmböden.

Der Name des Kreises ist auf das slawische Wort *kvasna* (sauer) zurückzuführen. Das deutet auf unseren wichtigsten Bodenschatz hin, das kohlenstoffhaltige Mineralwasser. Der letzte Ausbruch des Vulkans, in dessen Krater der Sankt-Anna-See – der einzige Kratersee Rumäniens – liegt, ereignete sich am Ende des Eiszeitalters. Die Mineralwässer und die Gasemanationen sind Zeugnisse des schlafenden Vulkans. Das gleich große tektonische Bruchliniensystem, in dessen Umgebung die Mineralwasser- und Gasquellen die Oberfläche erreichen, wühlte auch die Erdschichten unter der Stadt Covasna auf, wodurch der im Zentrum der Stadt liegende Schlammvulkan namens Pokolsár (Höllenschlamm) entstanden ist.

Flora und Fauna

Die Flora und Fauna ist besonders reich in den Gebieten, wo die natürliche Umwelt erhalten geblieben ist. Hier kommen auch seltene Pflanzen und Pilze vor. Der Bestand von Wildtieren ist auch sehr vielfältig und reich. Es gibt in dieser Region besonders viele Bären, und auch der Auerhahn ist nicht selten.

Die Flora in der Gegend besteht hauptsächlich aus eurasischen und zirkumpolaren Elementen. Der größte Teil der Region gehört zu den Vegetationszonen der Buchen- und Nadelwälder, die zonalen Waldgesellschaften sind der Buchen-Hainbuchenwald (*Chrysanthemo-Piceo-Fagetum*, *Carpino-Fagetum*), Buchenwald (*Symphyto cordato-Fagetum siculum*), Buchen-Tannenwald (*Abieti-Fagetum*) und Fichtenwald (*Hieracio rotundatae-Piceetum*). Ihre phytozoenologische Untersuchung ist unvollständig. In niedrigeren Lagen sind der Eichen-Hainbuchenwald (*Quercus-Carpinetum transsilvanicum*), und der Berg-Seggen-Traubeneichenwald (*Carici montanae-Quercetum petraeae*) charakteristisch. Durch Rodung sind auf großen Flächen sekundäre Rasengesellschaften mit verschiedener Artenzusammensetzung entstanden. Von den intrazonalen Wäldern sind große Flächen von kalkmeidenden Traubeneichen (*Luzulo-Quercetum petraeae transsilvanicum*) bedeckt. Außer diesen gibt es in kleineren Beständen an Bach- und Flussufer Ohr-Weidengebüsch (*Calamagrosti-Salicetum cinereae*) und Weiden (*Salicetum albae-fragilis*) sowie auf den steileren Hängen Gesellschaften von *Luzulo-Quercus-Carpinetum fagetosum*. Charakteristisch sind noch, vor allem auf dem Gebiet des Mohos, das Vorkommen von verschiedenen Waldgemeinschaften des Torfmoores. Die Moore sind ringartig von einem torfigen Fichtenwald (*Sphagno-Piceetum*) umgeben, und im Moor wächst torfiger Kiefernwald (*Pino-Sphagnetum magellanicii*) und torfiger Birkenwald (*Sphagno-Betuletum pubescentis*). In allen drei Gesellschaften kommen alle drei Baumarten vor, nur ihre Häufigkeit ist unterschiedlich. An den Kraterwänden des Gebirges ist oft die Invertierung der Vegetationszonen bemerkbar, das heißt, die Buchenwälder befinden sich oft in höheren Lagen als die Fichtenwälder.

Im Zusammenhang mit der außerordentlichen Vielfalt der Vegetation weisen auch die Pilze in der Region ein vielfältiges Bild auf. Der Pilzbestand der Gegend ist durchschnittlich erforscht. Es gibt sowohl gut erforschte Bereiche als auch weniger erforschte. Die von der Kálmán László Mykologischen Gesellschaft organisierten Pilzsammlercamps haben in großem Maße zur Erkundung von einigen gut abgrenzbaren Bereichen beigetragen, da jedes Camp mit 200-400 aufgefundenen Pilzarten die Kenntnisse über die jeweiligen Gebiete erweitert hat. Die Zeitschrift der Gesellschaft, *Moeszia*, publiziert regelmäßig diese Ergebnisse und außerdem die Bearbeitung einiger wichtiger Pilzgruppen. Wir verfügen über die Vorkommensdaten von über 1000 Großpilzarten auf dem

Gebiet des Szeklerlandes auf Grund der Fachliteratur. Da die Spezialisten der Gattung *Cortinarius* bis jetzt die Region nicht erkundet haben, gibt es bisher nur etwa 100 dokumentierte Arten aus dieser Gattung, wie z.B. *Cortinarius violaceus*, *Cortinarius cinnabarinus*, *Cortinarius malicorius*, *Cortinarius palustris*, *Cortinarius sanguineus*, *Cortinarius tubarius*, *Cortinarius citrinofulvescens*, *Cortinarius melanotus*, *Cortinarius venetus*, *Cortinarius illibatus*, *Cortinarius arcifolius*, *Cortinarius fraudulosus*, *Cortinarius odorifer*, *Cortinarius subfulgens*, *Cortinarius elegantior*, *Cortinarius turgidus*, *Cortinarius deceptivus* oder *Cortinarius rubricosus*.

Das Pilzwissen der Szekler ist bedeutend und gilt weltweit als interessant und einzigartig. Unseren Kenntnissen nach ist dies die erste Region, deren ethnomykologische Präsentation fertiggestellt wurde (das Buch ist 2011 erschienen). Dieses Werk bietet in mehreren Fällen Details über spezifisch ungarische Elemente. So zum Beispiel über die Volkskunst der Verarbeitung vom Zunderpilz zu einem lederartigen Material. Diese Volkskunst gilt als Hungaricum, Siculicum. Sie wurde zur eigenständigen Kunst nur in Corund im Salzgebiet. Aber das Ausstellungsmaterial, das sie präsentiert, befindet sich (dank der Bewohner von Corund und des Buchautors) im Szekler Nationalmuseum in Sankt Georgen/Sf. Gheorghe.

Aus dieser Studie können wir Einzelheiten über eine lokale Spezialität, die Weltruhm verdient, erfahren. Sie ist von besonderer Bedeutung sowohl aus der Sicht der Mykologie als auch der Ethnographie, die mit einer Art der Gattung Stielporlinge (*Polyporus corylinus*) zusammenhängt, die vor einem halben Jahrhundert im Volke nur in der Region Hárómszék allgemein bekannt war. Ihr Gebrauch ist noch heute in der Region von Szekler Neumarkt/Tg. Secuiesc – wo die Tagung stattfindet – lebendig. Dieser, auch unter Mykologen kaum bekannte Pilz ist hier sehr beliebt. Darüber hinaus haben wir keine Daten über Kenntnisse im Volk unserer Gegend, welche die Schleierlinge (*Cortinarius*) betreffen.

Die Volksdichtung im Zusammenhang mit Pilzen ist einzigartig reich im Szeklerland, zum Beispiel wurden die meisten Rätsel über Pilze (über ein Dutzend) hier gesammelt.

Geschichte

Nach der Steinzeit wuchsen – wie Pilze – auf den hiesigen Bergen die Burgen der Ausbeuter von Kupfer- und Eisenvorkommen. Das Gebiet ist ein eurasischer strategischer Punkt. Östlich von den letzten Gebirgspässen der Donau, die sich zur Steppe öffnen, ist das nächste große natürliche Hindernis nur noch das Japanische Meer. In den letzten zwei Jahrtausenden ist dieses Gebiet meistens ein Grenzgebiet gewesen: zuerst der Römer, später der Awaren, Onoguren, Ungarn. Es war der nördliche Flügel des südöstlichen Tores des Westens. Unser Wappen mit Sonne und Mond symbolisiert wohl ursprünglich den Sieg des Christentums über das Heidentum und gehört dem szeklerischen Comes, der den ganzen östlichen Grenzschutz anführte. In der Zeit der Kreuzzüge siedelte ein König aus der Dynastie der Árpáden eine ungarischsprachige Bevölkerungsgruppe, die Szekler, hier an, um den Weg von Norden zu sichern. Diesen König, das Sinnbild aller christlichen westlichen mittelalterlichen Ritterkönige, Ladislaus der Heilige, stellt ein Fresko in der Kirche aus Ghelintă (Weltkulturerbe) während seines Duells mit einem heidnischen Krieger als ewiges Symbol des Kampfes zwischen Gut und Böse dar. Sein Gefolge ist, laut szeklerischem Recht, eine privilegierte Elite, dessen Besitz nicht einmal im Falle des Hochverrats an den König ging, sondern an die Verwandtschaft oder Nachbarn.

Hárómszék – drei (Gerichts)stühle – als spezifische szeklerische administrative Einheit ist eigentlich aus der Vereinigung von vier szeklerischen Stühlen entstanden. Hier proklamierte zuerst die Versammlung der szeklerischen Stände schon im Jahre 1466 die Freiheit der Nicht-Adligen. Die Region erfuhr zahlreiche Einflüsse von den benachbarten Siebenbürger Sachsen. Auch die Reformation wirkte von Kronstadt ausgehend und führte letztendlich zu einer ausgewogenen Vielfalt der Religionen. Die Pfarrer der vier reformierten Dekanate erhielten im 17. Jahrhundert derartige Privilegien, dass sich für die lokalen Eliten dadurch neue Strategien der Selbstverwirklichung durch Lehre eröffneten. Ende des 18. Jahrhunderts, als sich die Beamtenschicht des habsburgischen Siebenbürgens herausbildete, waren ein Drittel der Beamten Szekler. Während der Anteil der freien Bevölkerung in Europa vor den bürgerlichen Revolutionen nirgendwo über 10% lag, war dieser Anteil in Hárómszék, auf dem Gebiet des heutigen Kreises Covasna, über 60%. Dieses Selbstbewusstsein ermöglichte während der bürgerlichen Revolution und des Unabhängigkeitskrieges von 1848–1849, dass Hárómszék kurzzeitig einen eigenen Krieg gegen zwei Reiche führen konnte. Die wirtschaftlichen Nachteile der Grenzlage kompensiert die Region durch Kultur: das Szekler Nationalmuseum ist eines der wichtigsten wissenschaftlichen Zentren Siebenbürgens. Auch die Kálmán László Mykologische

Gesellschaft hat bei ihrer Gründung im Jahr 1999 und bei ihrer Tätigkeit der soliden institutionellen Basis des Museums viel zu verdanken. Die Region Háromszék wurde schon 1876 mit dem gleichen Namen zum Komitat und trägt seit 1968 den Namen, der Bukarest besser gefällt, Kreis Covasna, der aber eigentlich passend ist, da er vom Mineralwasser abgeleitet ist. Es scheint so, dass die menschlichen Ressourcen auch heute noch am wichtigsten sind: das bürgerliche Selbstbewusstsein, die niedrige Kriminalitätsrate und der Friede zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen, Ethnien und Religionen.

Organisation

Die **Kálmán László Mykologische Gesellschaft** (László Kálmán Gombászegyesület) ist eine juristische Person und wurde 1999 gegründet. Datum der Eintragung im Vereinsregister: 24. November 2000.

Filialen: Filiale Kreis Bihor, gegründet 1999; die Filiale aus dem Kreis Mureş wurde 2005 mit dem Namen László Málnássy Mykologischer Verein gegründet (juristische Person, selbstständige Filiale seit 2009).

Die Gesellschaft ist in Rumänien, insbesondere in Siebenbürgen, tätig.

Tätigkeitsbereiche: Popularisierung der Wissenschaft, Forschung, Umweltschutz, mykologische Bildung.

Dienstleistungen: Organisation von Ausbildungen, professionellen Veranstaltungen (Exkursionen, Camps, Vorträgen, Ausstellungen etc). Herausgabe von Publikationen; Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften aus dem In- und Ausland.

Die wichtigste Publikation der Gesellschaft ist die **Fachzeitschrift Moeszia. Erdélyi Gombász**. Redaktion: PÁL-FÁM Ferenc und ZSIGMOND Győző. Umfang: 80-100 Seiten (A4). Abonnemente und Kauf auch im Ausland möglich. Webseite: www.gombasz.ro.

Anreise nach Bálványos

Mit dem Auto:

Erreichbar aus Bukarest/Bucureşti, Hermannstadt/Sibiu, Klausenburg/Cluj-Napoca, Sankt Georgen/Sfântu Gheorghe, Szekler Neumarkt/Târgu Secuiesc, Băile Tuşnad.

Băile Bálványos liegt 240 km von Bukarest entfernt. Empfohlene Route: Bucureşti – Braşov – Târgu Secuiesc – Turia – Grand Hotel Bálványos.

Den Teilnehmern, die aus Budapest auf der Autobahn M3/M35 bis Debrecen anreisen, empfehlen wir als weitere Route Oradea – Cluj-Napoca – Târgu Mureş – Sovata – Odorheiu Secuiesc – Miercurea Ciuc – Băile Tuşnad – Bixad – Grand Hotel Bálványos.

Wer aus Budapest in Richtung Arad und Hermannstadt/Sibiu kommt, kann von folgenden zwei Routen wählen:

1. Autobahnen M5/M43 und A1 Arad – Deva – Sibiu – Făgăraş – Codlea – Sfântu Gheorghe – Bixad – Grand Hotel Bálványos
oder
2. Autobahnen M5/M43 und A1 Arad – Deva – Sibiu – Braşov – Târgu Secuiesc – Turia – Grand Hotel Bálványos.

Weitere Touristeninformationen: Transilvania Tourist Service – Sankt Georgen/Sfântu Gheorghe

<http://www.transilvaniatourism.ro>

e-mail: conferinta@transilvaniatourism.ro

Angesichts des Geländes empfehlen wir, dass Sie mit Fahrzeugen anreisen, die für Bergstrassen geeignet sind und eine grössere Bodenfreiheit haben.

Mit dem Zug:

Nur bis Băile Tușnad oder Bixad, von dort ist das Grand Hotel Bălványos nur auf der Straße erreichbar. Vom Bahnhof Băile Tușnad ist der Tagungsort (18 km entfernt) am einfachsten mit dem Taxi zu erreichen. Eine Fahrt kostet 10 EUR/Auto (maximal 3 Personen). Auf Anfrage können wir auch einen Mikrobus zur Verfügung stellen.

Mit dem Flugzeug:

Flug bis Budapest, Bukarest, Sibiu oder Cluj-Napoca und weiter vom Flughafen mit einem Mietwagen oder mit einem Transfer-Service bis zum Grand Hotel Bălványos.

Die nächstgelegenen Flughäfen: București-Otopeni (OTP) und Sibiu (SBZ).

Weitere Informationen:

București – Aeroportul Internațional Henri Coandă: <http://www.bucharestairports.ro>

Sibiu: <http://www.sibiuairport.ro>

Cluj-Napoca – Aeroportul Internațional Avram Iancu Cluj: <http://www.airportcluj.ro>

Budapest-Ferihegy 2 – Liszt Ferenc Airport: <http://www.bud.hu>

Preise für den Flughafentransfer:

Route:

București (OTP) – Grand Hotel Bălványos***** oder zurück

Sibiu (SBZ) – Grand Hotel Bălványos***** oder zurück

Fahrzeug	Maximale Zahl der Passagiere	Preis
PKW mit Fahrer – Kompaktklasse (Ford, Volvo, VW)	3 Personen	120 EUR/PKW/Fahrt
Minibus (VW Caravelle)	6 Personen	150 EUR/Minibus/Fahrt
Minivan (Mercedes Viano)	6 Personen	350 EUR/Minivan/Fahrt
Minibus (Mercedes Vito)	7 Personen	300 EUR/Minibus/Fahrt
Mikrobus (VW, Mercedes Sprinter)	16 Personen	400 EUR/Mikrobus/Fahrt

Organisation und Durchführung: das Reisebüro Transilvania Tourist Service

Teilnahmegebühren

Die Teilnehmer können unter den folgenden Möglichkeiten auswählen:

- 1.a **550 € / Person** Registrationsgebühr: Registrationspaket mit Nutzung der Tagungsräume, Bustransfer zu und von den Exkursionsgebieten.
Unterkunft im **Einbettzimmer**.
Volle Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Abendessen): alle Mahlzeiten, angefangen mit dem Abendessen am 14. Oktober und abschließend mit dem Frühstück am 20. Oktober, sowie Galadinner.
- 1.b **490 € / Person** Wie 1.a, aber ohne Mittagessen
- 2.a **450 € / Person** Registrationsgebühr: Registrationspaket mit Nutzung der Tagungsräume, Bustransfer zu und von den Exkursionsgebieten.
Unterkunft im **Zweibettzimmer**.
Volle Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Abendessen): alle Mahlzeiten, angefangen mit dem Abendessen am 14. Oktober und abschließend mit dem Frühstück am 20. Oktober, sowie Galadinner.
- 2.b **390 € / Person** Wie 2.a, aber ohne Mittagessen
- 3.a **350 € / Person** Registrationsgebühr: Registrationspaket mit Nutzung der Tagungsräume, Bustransfer zu und von den Exkursionsgebieten.
Ohne Unterkunft. Der Teilnehmer sorgt selber für seine Unterkunft.
Volle Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Abendessen): alle Mahlzeiten, angefangen mit dem Abendessen am 14. Oktober und abschließend mit dem Frühstück am 20. Oktober, sowie Galadinner.
- 3.b **290 € / Person** Wie 3.a, aber ohne Mittagessen
4. **180 € / Person** Registrationsgebühr: Registrationspaket mit Nutzung der Tagungsräume, Bustransfer zu und von den Exkursionsgebieten.
Ohne Unterkunft.
Nur Galadinner, ansonsten ohne Verpflegung.
Dieses Teilnahme-Paket wird denjenigen Teilnehmern empfohlen, die in einem anderen Hotel oder im Wohnwagen auf dem Campingplatz in Bálványos wohnen und ihre Verpflegung selber organisieren.
Hotel- und Tourist-Information: <http://balvanyosresort.ro/en/>

Tagungsteilnehmer, die nicht J.E.C.-Mitglieder sind, zahlen zusätzlich 40 € pro Person.

Stornierungskosten: bis 31. Juli 2018 50 €
bis 31. August 2018 100 €
ab 1. September 2018: keine Rückerstattung.

Anmeldung und Zahlung

Zur Anmeldung müssen Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Bitte für jeden Teilnehmer und jede Begleitperson jeweils ein Anmeldeformular ausfüllen. Das ausgefüllte Anmeldeformular bitte

bis spätestens am 30. Juni 2018

an eine der folgenden Adressen zurückschicken:

per Post: Dr. ZSIGMOND Győző / LKG
RO-520032 Sf. Gheorghe
jud. CV, str. Császár Bálint nr. 3. Bl. 7/C/5

per E-Mail: cortinarius2018@gmail.com
oder
lkgsztgy@gmail.com

Die Teilnahmegebühr muss

bis spätestens am 15. Juli 2018

auf das folgende Bankkonto überwiesen werden:

Bank	OTP Bank Romania S.A. Sucursala Sfantu Gheorghe
Kontonummer	IBAN: RO95 OTPV 3000 0008 1309 EU01
SWIFT	OTPV ROBU
Name und Adresse des Kontoinhabers	Asociatia de Micologie "KL", RO-520032 Sf. Gheorghe, jud. CV, Császár Bálint nr. 3. Bl. 7/C/5
Verfügungsberechtigter:	ZSIGMOND Győző RO95 OTPV 3000 0008 1309 EU01
Bestimmungszweck	Cortinarius 2018 (bitte angeben)

Wichtige Hinweise

Füllen Sie bitte jede Zeile des Anmeldeformulars aus oder streichen Sie sie eindeutig aus, markieren Sie unbedingt, ob Sie sich als Mykologe-Teilnehmer oder sich als Begleitperson anmelden.

Das Anmeldeformular kann kopiert oder von folgenden Webseiten heruntergeladen werden:

<http://www.jec-cortinarius.org> oder www.gombasz.ro

Im Grand Hotel Bálványos steht ein Bankomat zur Verfügung. Man kann Lei/RON beziehen.

Die Anmeldung wird erst nach dem Eintreffen der Teilnahmegebühr gültig. Der Erhalt der Gebühr und die Gültigkeit Ihrer Anmeldung wird Ihnen im Juli 2018 per E-Mail bestätigt.

Die osteuropäischen Teilnehmer können sich bei den Organisatoren bis am 30. Juni 2018 um eine Teilnahmegebühr-Ermäßigung von bis zu 90% bewerben.

Programm 2018 (provisorisch)

Exkursionen im Gelände:

Mykologische Exkursionen finden jeden Tag von Montag, den 15. Oktober, bis Freitag, den 19. Oktober, statt. Jeden Tag sind 2–3 Exkursionsziele vorgesehen, damit die Teilnehmerzahl pro Exkursion nicht zu hoch wird (im allgemeinen nicht über 25–40 Personen). Das Programm dieser Exkursionen und die jeweilige Teilnehmerzahl werden auf der Website der mykologischen Gesellschaft «Kálmán LÁSZLÓ», LKG (www.gombasz.ro) und auf der Anschlagtafel des Grand Hotel Bálványos angezeigt. Die Teilnehmer werden gebeten (bevorzugt per e-mail bis zum Ankunftstag), ihre Wahl für jeden Tag in die Exkursionslisten einzutragen: Exkursionsnummer, Name, Vorname, und – für die Fahrer – amtliches Kennzeichen des Wagens und Nummer des Mobiltelefons.

Bis auf einige Ausnahmen, wo auch ein Bus benutzt wird, werden die Exkursionen mit Privatwagen durchgeführt, was den Zugang zum Exkursionsziel leichter und schneller macht. (Die Teilnehmer werden gebeten, die Fahrzeuge zu füllen, um in Anbetracht der Verkehrsregelung die Anzahl der Fahrzeuge möglichst gering zu halten.)

Ausserdem bekommen die Teilnehmer alle nötigen Informationen über die Exkursionen: geschätzte Entfernung, Habitat, Koordinaten, Höhe, Schwierigkeiten, Lage und Abfahrtszeit. Orte und Zeiten der Exkursionen sind im Zeitplan angegeben.

Das Organisationskomitee behält sich das Recht vor, je nach der Wetterlage in letzter Minute Änderungen vorzunehmen.

Sonntag, 14. Oktober 2018

12.00–18.00 h	Begrüssung der Teilnehmer, Registrierung, Bezug der Hotelzimmer, Einrichten der Arbeitsplätze
18.00 h	Eröffnungs-Zeremonie mit Apéro
20.00 h	Abendessen
21.30–22.30 h	Bekanntgabe des Programms für den nächsten Tag

Montag, 15. Oktober 2018

06.30–07.50 h	Frühstück
08.00–13.00 h	Mykologische Exkursionen, mit Bus
13.00–14.30 h	Mittagessen
14.30–18.00 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum
18.00–18.50 h	Besprechung der interessanten Funde; Präsentation der Verarbeitung von Zunderpilzen (Film und live)
19.00–20.20 h	Abendessen
20.30–21.30 h	Vorträge und Präsentationen
21.30–23.45 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum

Dienstag, 16. Oktober 2018

06.30–07.50 h	Frühstück
08.00–13.00 h	Mykologische Exkursionen
13.00–14.30 h	Mittagessen
14.30–18.00 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum
18.00–18.50 h	Besprechung der interessanten Funde
19.00–20.20 h	Abendessen
20.30–21.30 h	Vorträge und Präsentationen
21.30–23.45 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum

Mittwoch, 17. Oktober 2018

06.30–07.50 h	Frühstück
08.00–13.00 h	Mykologische Exkursionen
13.00–14.30 h	Mittagessen
14.30–18.00 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum
14.45–16.00 h	Vorstandssitzung
16.15–17.50 h	Generalversammlung
18.00–18.50 h	Besprechung der interessanten Funde
19.00–20.20 h	Abendessen
20.30–21.30 h	Vorträge und Präsentationen
21.30–23.45 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum

Donnerstag, 18. Oktober 2018

06.30–07.50 h	Frühstück
08.00–13.00 h	Mykologische Exkursionen, mit Bus
13.00–14.30 h	Mittagessen
14.30–18.00 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum
18.00–18.50 h	Apéro
19.00 h	Gala-Dinner mit Kulturprogramm

Freitag, 19. Oktober 2018

06.30–07.50 h	Frühstück
08.00–13.00 h	Mykologische Exkursionen
13.00–14.30 h	Mittagessen
14.30–18.00 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum
18.00–18.50 h	Besprechung der interessanten Funde
19.00–20.20 h	Abendessen
20.30–21.30 h	Vorträge und Präsentationen
21.30–23.45 h	Individuelles Studium der Funde im Arbeitsraum

Samstag, 20. Oktober 2018

06.30–07.50 h	Frühstück
08.00–12.00 h	Verabschiedung der Teilnehmer und Schließung der Arbeitsräume

Beiprogramm

Für die 5 Tage der J.E.C.-Tagung bieten wir Ihnen folgende Ausflüge an. Wir empfehlen Ihnen, dass Sie sich schon bei der Anmeldung für die Tagung für die gewünschten Ausflüge anmelden. Veranstalter ist das Reisebüro Transilvania Tourist Service (www.transilvaniatourism.ro).

Tour 1

Montag, 15. Oktober 2018

Háromszék – Land der Herrenhäuser und Kirchen

Ganztägiger Ausflug auf der Route Szekler Neumarkt/Tg. Secuiesc – Ghelinta – Covasna – Bicfalău – Cernat – Bálványos.

Tour 2

Dienstag, 16. Oktober 2018

Abenteuer-Tour im Land der Vulkane (Sankt-Anna-See und Umgebung)

oder

Tour der Mineralwasserquellen (Bálványos und Umgebung) mit dem Geologen Zoltán Kisgyörgy

Tour 3

Mittwoch, 17. Oktober 2018

Abenteuerreise ins Waldland: Adel und Volkskultur (die Lieblingsorte des britischen Prinzen) Micloșoara – Bățanii Mici – Tălișoara – Vârghiș

Tour 4

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Kronstadt, Törzburg und die siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen Tartlau/Prejmer – Kronstadt/Brașov – Törzburg/Bran – Rosenau/Râșnov

Tour 5

Freitag, 19. Oktober 2018

Exkursion zum Roten See/Lacul Roșu und zur Bicz-Klamm Băile Tușnad – Miercurea Ciuc – Gheorgheni - Roter See und Bicz-Klamm

Konditionen und Preise

	bis zu 4 Pers. Preis/PKW	bis zu 8 Pers. Preise/pro Pers. min. 6 Pers.	bis zu 16 Pers. Preise/pro Pers. min. 10 Pers.
Tour 1	84 EUR/PKW	18 EUR/pro Pers.	15 EUR/pro Pers.
Tour 2	56 EUR/PKW	12 EUR/pro Pers.	10 EUR/pro Pers.
Tour 3	96 EUR/PKW	21 EUR/pro Pers.	17 EUR/pro Pers.
Tour 4	112 EUR/PKW	24 EUR/pro Pers.	20 EUR/pro Pers.
Tour 5	196 EUR/PKW	42 EUR/pro Pers.	35 EUR/pro Pers.

Der Preis beinhaltet den Transport mit a/c PKW/Bus und Parkgebühren

Lok. Führer:	4-8 Per.70 EUR/Tag 8-20 Per.90 EUR/Tag
Lunch während der Tour:	10 EUR/pro Pers. (ohne Getränke)

Weitere Informationen

Für die Teilnehmer, die nach Bukarest oder Hermannstadt/Sibiu fliegen, empfehlen wir, dass sie im Voraus den Transfer bei unserem Partner-Reisbüro buchen.

Es ist ratsam, rumänische Währung (Lei, RON) mitzunehmen.

Auf den rumänischen Nationalstraßen und Autobahnen gibt es **Vignettenpflicht**. Die Vignette kann man an den Tankstellen kaufen.

Aus den gesammelten Pilzen organisieren wir vor Ort eine ständig aktualisierte Ausstellung, getrennt für die Gattung *Cortinarius* und für andere Gattungen.

Während der Tagung gibt es die Möglichkeit, wissenschaftliche Poster im Labor oder in dessen Nähe auszustellen.

Die Teilnehmer können während der Tagung Vorträge halten. Die zur Verfügung gestellte Zeit wird abhängig sein von der Zahl der Vorträge, wird vom Organisationskomitee bestimmt und den Teilnehmern gleichzeitig mit der Bestätigung mitgeteilt.

Bitte teilen Sie uns Ihre Absicht, einen Vortrag zu halten oder ein Poster auszustellen, in Ihrem Anmeldeformular mit.

Verfassen Sie bitte von Ihrem Vortrag eine Zusammenfassung von einer Seite im Word-Format oder ein Poster in einer der Arbeitsprachen der Tagung (gemäß Statuten: Rumänisch, Französisch und Deutsch oder Italienisch, nicht aber Ungarisch) und schicken Sie sie an den Präsidenten der J.E.C., Oswald Rohner, per E-Mail (o.rohner@bluewin.ch) bis spätestens am 1. Juni 2018. Diese Zusammenfassung wird den an Ihrem Vortrag oder Poster interessierten Teilnehmern ausgeteilt.

Wir empfehlen Ihnen weiter, eine englischsprachige Zusammenfassung Ihres Vortrages oder Posters im Umfang von einer Seite für die Fachzeitschrift der Kálmán László Mykologischen Gesellschaft *Moeszia* zu verfassen. *Erdélyi Gombász* beabsichtigt diese zu publizieren. Adresse der Redaktion: lksztgy@gmail.com. Einsendeschluss: 31. August 2018.

An der Rezeption der Tagung stehen den Teilnehmern Kopierer und Computer mit Internetzugang zur Verfügung.

Die Teilnehmer der Tagung können auf dem Gelände des Hotels Schwimmbad, Sauna und bewachten Parkplatz in Anspruch nehmen.

Kontakt

Präsident des Organisationskomitees:

Dr. ZSIGMOND Győző

Tel.: (+ 40) 722 902 390 (an Werktagen 10.00–15.00 Uhr)

Sekretäre des Organisationskomitees:

PÁL-FÁM Ferenc

Tel.: (+36) 30 9299 202

und

ZÁGONI Imola

Tel.: (+40) 742 958 010 (an Werktagen 10.00–15.00 Uhr)

Postadresse:

RO-520032 Sf. Gheorghe

jud. Covasna, Str. Császár Bálint nr. 3. Bl. 7/C/10.

E-mail:

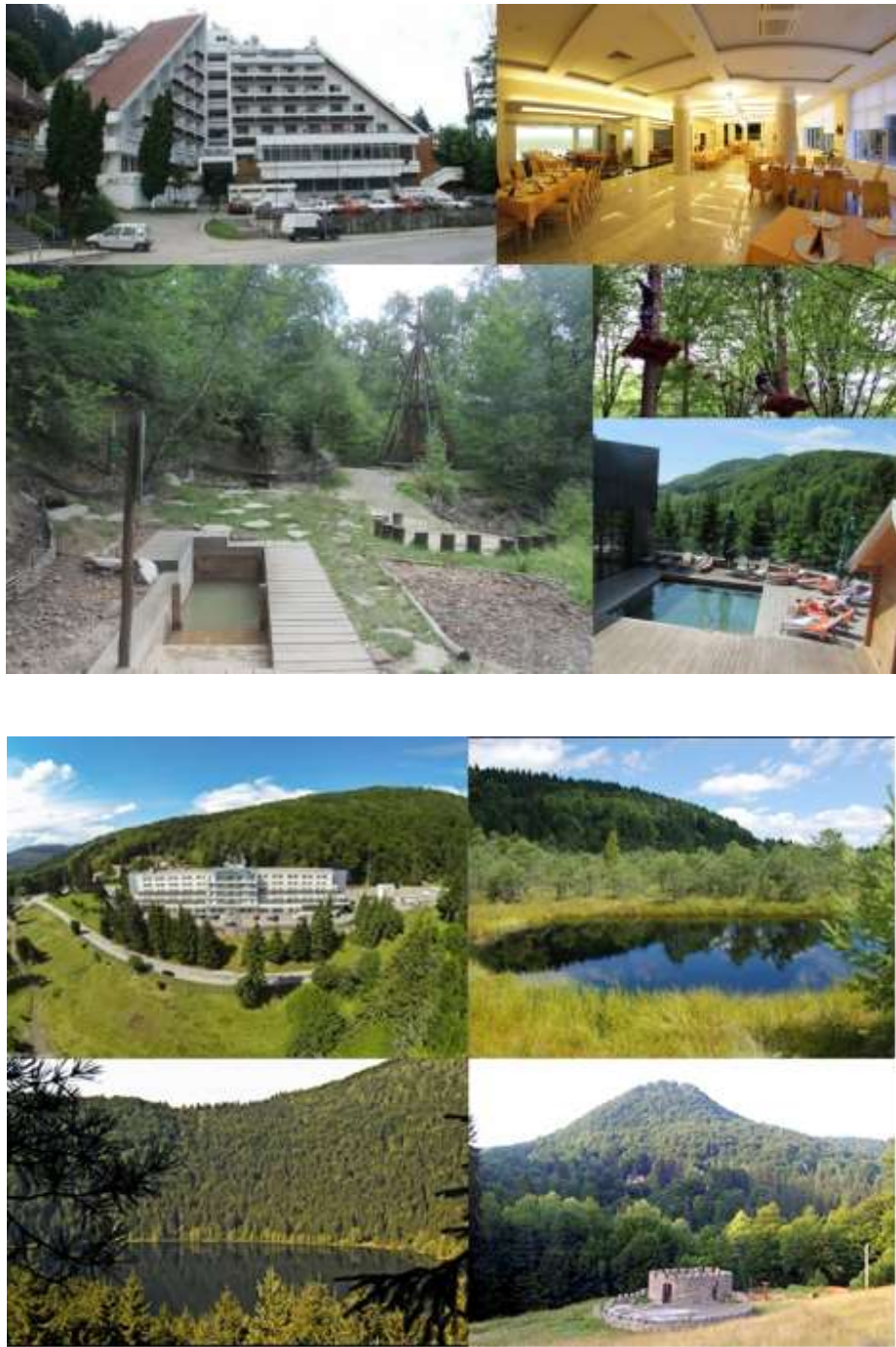
cortinarius2018@gmail.com

Informationen zur Tagung im Internet:

<http://www.jec-cortinarius.org>

<http://www.gombasz.ro>

Grand Hotel Bálványos und Umgebung



Einige Sehenswürdigkeiten





Die Schluchten von Bicz / Békás, die Burg von Lázarea (Gyergyószárhegy) und der Killersee (Lacul Roșu / Gyilkos-tó)



Photo: Ferenc PÁL-FÁM

Sicule Nationalmuseum von Saint George



Photo: Gyöző ZSIGMOND

Ausstellung in Sankt Georgen über die Volkskunst der Zunderpilzbearbeitung



Photo: Tibor SÁNTHA

Polyporus sp.

Fachzeitschrift *Moeszia*
der Kálmán László Mykologische Gesellschaft

**moe
szia** 5-6
ERDÉLYI GOMBÁSZ



- PÁL-FÁM Ferenc, BENEDEK Lajos: Tindrúk a Székelyföldön
- PÁL-FÁM Ferenc, BENEDEK Lajos, PLUTÁNÉ LUKÁCS Helga, LUKÁCS Krisztán, PLUTA Márk: Adatok a Görgényi-hegységek nagygombáinak ismeretéhez
Adatok Torockó és Magyarbögö nagygombáinak ismeretéhez
- ZSIGMOND György: Az izletes vargánya és más vargányák a magyar néphagyományban
- KICSFI Sándor András: Találós kérdések a gombáival
- BAGLADI Orsolya: A CLUSIUS-kódex és a *Funporum in Pannonia* magyar nyelvű vargánya- és tindrúnévei
- Yu Shiyun CHANG & Su See LEE: A Maláj-félszigeten élő szeméj áltérzs gombafelhasználásra vonatkozó hagyományos ismeretei





Photo: Ferenc PÁL-FÁM

Cortinarius speciosissimus